

14. Sept. 1918. Bonnach. 1. 6.

Über die Epochen von 7 zu 7 Jahren im Leben.

Wenn studiert man heute gewöhnlich das ganze Menschenleben, das von
 normale normale Menschenleben nicht, denn um dieses normale Men-
 schenleben zu studieren, ist eine gewisse Klugheit erst an den wahren
 Menschen selbst notwendig, dann aber auch an diejenigen Kenntnisse, gut
 zu verstehen. Und so kann es klug sein: dasjenige, was in den ersten
 Kinderjahren, in den ersten 7 Jahren waltet in dem Menschen,
 man kann es nicht verstehen, selbstverständlich, nicht als Kind, auch
 nicht als Jungling oder Jungfrau, auch nicht, wenn man sich schon ein-
 bildet, das ganze Leben zu fassen, in den 20^{er} Jahren, man
 kann es nicht verstehen. Man kann zu einigen Verständnis
 kommen, von dem, was sich in der Kindheit abspielt, wenn man
 dieses Verständnis zunächst in Menschen, in immerlichem Leben nicht,
 man kann zu einigen Verständnis kommen so etwa zwischen seinem
 56. o. 63. Lebensjahre! Da höchst Alter, da Greisenalter,
 gibt uns erst die Möglichkeit, einen gewissen Einblick zu bekom-
 men in dasjenige, was in uns waltet in den ersten 7 Kinderjahren.
 - Verständnis für die Lebensjahre 7-14 - da kann man erst er-
 verstehen lernen so zwischen dem 49. o. 56. Jahre, im Beginn der 50^{er}
 Jahre - über 14-21 - zwischen dem 42-49 Jahre
 o. was ist in den 20^{er} Jahren bis zum 28. Jahre abspielt dann da kann
 man einige Aufpfiffe bekennen zwischen dem 35-42 Lebensjahre.

als ob sie eine Täuschung ist, und wir
in Kenntnis der Wirklichkeit nicht
für eine Wahrheit gehalten werden,
Wirklichkeit gehalten worden wäre

- da 4. Bildung stehen
- 5. "
- 6. "
- 7. "
- 8. "

14. Sept 1912 Bonnach. S. 6.

Über die Epochen von 7 zu 7 Jahren im Leben.

Wenn studiert man heute geistliche Vorgänge Menschleben, das man
nannte normale Menschenleben nicht, denn im dieses normale Men-
schenleben zu studieren, ist eine gewisse Klugheit erst an der wahren
Menschheit notwendig, dann aber auch an diejenigen Kenntnisse gut,
erkenntnis. Und so kann es klug: dasjenige, was in den ersten
Kindesjahren, in den ersten 7 Jahren waltet in dem Menschen
man kann es nicht verstehen, selbstverständlich, nicht als Kind, auch
nicht als Jüngling oder Jüngfrau nicht nicht, wenn man sich selber
bildet, das ganze Leben zu fassen, in den 20^{er} Jahren, man
kann es nicht verstehen. Man kann zu einigen Verständnis
kommen von dem, was sich in der Kindheit abspielt, wenn man
dieses Verständnis innerhalb in Menschen, in innerlichem Leben nicht,
man kann zu einigen Verständnis kommen so etwa zwischen seinem
56. o. 63. Lebensjahre! Das höchste Alter, das Greisenalter,
gibt uns erst die Möglichkeit, einen geringen Einblick zu bekom-
men in dasjenige, was in uns waltet in den ersten 7 Kindesjahren.
- Verständnis für die Lebensjahre 7-14 - das kann man erst erlernt
verstehen lernen so zwischen dem 49. o. 56. Jahre, im Beginn der 50^{er}
Jahre - über 14-21 - zwischen dem 42-49 Jahre
o. was ist in den 20^{er} Jahren bis zum 28. Jahre abgefallen dem da kann
man einige Aufpflichten erkennen zwischen dem 35^{er} u. 42. Lebensjahre.

Und jetzt nur die Zeit vom 28. - 35. Jahre, ungefähr zwischen dem 28. und 35. Jahre kann man etwas erleben, was man gleichzeitig, in dem man es erlebt, auch verstehen kann. Da ist ein gewisser Gleichgewicht zwischen Verstand und Denken. In der ersten Hälfte des Lebens kann man Verschiedenes denken, kann man Verschiedenes vorstellen. Man darf vorläufig voll zu leben, - man hat nur die zweite Hälfte des Lebens abzuwarten.

- - - 8. Wie leben dieses Leben, das jede Lebens-Periode im Verhältnis zu andern, ihren Sinn und ihre Bedeutung hat. - in der 2. Hälfte des Lebens klärt sich das auf, was in der ersten Lebenshälfte im Innern waltet.

14. Wie heißt Mystik? vorträgt, er nennt sich darüber klar sein, dass immer mehr und mehr das Zeitalter herannäht, in dem man an Mystik, nichtige Mystik, Material (Licht) auf, das ist ^{Mystik} das Licht, das den Leib überwindet, durch die Art, wie man darauf reagiert, das man ihnen dasjenige beibringt, was Körper überhaupt nicht aus dem Menschen, was es in Form und Gestalt bringt. Man kann durch sein sein, dass man durch nicht irgend eine Lehre präparieren kann für Form und Gestalt, für Unklarheit, für gewisse Begriffe, die man man in unglückseligen Reden hält -

- es kommt nicht auf den Inhalt dessen an, was man sagt allein, sondern auf die Art und Weise, wie der Mensch reagiert auf die Dinge.

3. Satzung sagen - was man dem...
etwas nach; möchte ich die Weltlichkeit...
untergeordneten Region, in welcher über...
widerstehen sie dem Pfund, was...
in diesem Oberhandhaben...
je abnehmender Natur...
- die Pfund...
wenn man sich...
angreift...
Prinzipien...
beim...
nach Widdler, die...
Johann, Homburg, Hasser...
in der Tat...
Man kann sagen; der Mensch...
sein Haupt...
Prinzipien...
sein...
deshalb kann man sagen; es...
in dieser...
die...
den...
den...
den...

27

Und jetzt nur die Zeit vom 28-35 Jahre, ungefähr zwischen dem 28. bis 35. JA
Kann man etwas erleben, was man gleichzeitig, während man es erlebt, auch
vorleben kann. Da ist ein gewisses Gleichgewicht zwischen Vorleben und Denken.
In der ersten Hälfte des Lebens kann man Verschiedenes denken, kann
man Verschiedenes vorstellen. Man das verständni vollz. erleben, - wenn
man die zweite Hälfte des Lebens abwartet.

- 1, 8. Wie leben diese Leben, dass jede Lebens-Periode ein
Verhältnis zu andern, ihren Sinn und ihre Bedeutung hat.

- in der 2. Hälfte des Lebens klebt sich nun auf, was in der ersten Le-
benshälfte in uns waltet.

1, 19. Man heutz Mystik vorbringt, es nimmt darüber klar sein,
dass immer mehr und mehr das Zeitalter her annäht, wo man
indem man Mystik, nichtige Mythen, Meister Lehrt auf
Täuschung ^{Mystik} auf den Leuten übermitteln, durch die Art, wie sie
darauf reagieren, dass man ihnen dasjenige beibringt, was ihnen
erschauert aus dem Menschen, was sie in Form und Gestalt
bringt. Man kann durch ein sein, dass man durch nicht kann
irgend eine Sache präparieren kann für Form und Gestalt, für Un-
klarheit, für gewisse Begriffe, als wenn man sie einfach
promis Reden hält - -

- es kommt nicht auf den Inhalt dessen an, was man sagt
allein, sondern auf die Art und Weise, wie der Mensch reagiert auf die
Sage.

15 Sept 1918.

1, 3. Stille

etwas nach

von geistig

wissen

in diesem

zu abhän

- - -

wenn man

ausgeprägt

Orientier

beleid

wach

Schöpfung

in der Tat

Man kann

sein

Tinkturen

sein

Stille

in diesem

die

den

man Vordereidener vorstellen, man die ...
man die zweite Hälfte des Lebens abwarten.

- 1, 8. Wie leben dieses Leben, dass jede Lebens-Periode im Verhältnis zu andern ihren Sinn und ihre Bedeutung hat.

- in der 2. Hälfte des Lebens klärt sich uns auf, was in der ersten Lebenshälfte in uns waltet.

1, 9. Man heutz Mystik vorbringt, es muss mit darüber klar sein, dass immer mehr und mehr das Festhalten her annimmt, so man in dem man Mystik richtige Mystik, Meister Eckhart hat, sein Tausende ^{Mystik} in dem Leben übermittelt, durch die Art, wie man darauf reagieren, dass man ihnen dasjenige beibringt, was Körper so herauslockt aus dem Menschen, was sie in Form und Gestalt bringt. Man erkennt durch aus sein, dass man durch nicht kann irgend eine Sache präparieren kann für Form und Gestalt, für Unmöglichkeit, für gewisse Dinge, als wenn man sie einfach formale Reden hat. — —

- es kommt nicht auf den Inhalt dessen an, was man sagt allein, sondern auf die Art und Weise, wie der Mensch reagiert auf die Dinge.

in diesem ...
die ...
man ...
aus ...
Prinzip ...
beim ...
nach ...
nach ...
in der ...
Man ...
seine ...
Bedeutung ...
seine ...
dieser ...
die ...
das ...